

Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Neuregelung will nun die im Ausland sesshaften Angehörigen der «Fünften Schweiz», die länger als drei Jahre dort verweilen, von dieser Pflicht ausnehmen; aus Gründen der Rechtsgleichheit sollen dafür aber die Angehörigen des Landsturms neu einbezogen werden. Von den heute rund 40 000 meldepflichtigen Auslandschweizern sind rund 4400 einrückungspflichtig, falls der Bundesrat die Einrückungspflicht auf die Nachbarländer der Schweiz beschränkt. Als Folge der Neuregelung wird sich diese Zahl auf 2000 verringern.



Militärische Lehrer

Der Bundesrat will prüfen, ob dem Instruktorenmangel in der Armee abgeholfen werden kann, indem für Schulen und Kurse Stellen für «militärische Lehrer» geschaffen werden. Nach den in einem Postulat formulierten Vorstellungen des grünen Zürcher Nationalrats Arnold Müller sollte die Laufbahn dieser militärischen Lehrer von ihrer Karriere als Milizoffizier abgekoppelt werden. Sie wären wie Mittelschullehrer auszubilden und zu besolden. In seiner am Montag veröffentlichten Stellungnahme erklärt sich der Bundesrat bereit, den Vorstoss entgegenzunehmen, wobei er sich allerdings von Müllers Begründung distanzieret.



Militärspiel mit Alphorn

Nach drei Wochen Wiederholungskurs gab das Spiel Inf Rgt 34 ein Abschlusskonzert im «Buechensaal» in Speicher. Das Konzert stand unter der Leitung von Spielführer Feldweibel Markus Egger. Den ersten Konzerteil bestritten die Musikanten mit militärischen Klängen. Im zweiten Teil lockerten die Tambouren



traditionsgemäss das Konzert etwas auf. Aber auch ausgezeichnete Solisten gingen gekonnt ans Werk. So waren die vielen Konzertbesucher sehr überrascht, als Trompeter Markus Sahli die Bühne mit einem Alphon betrat. Mit der «Alphonpolka» von Benny Rehmann verschaffte sich Markus Sahli riesigen Applaus, der noch eine weitere Zugabe erforderlich machte. Unser Bild zeigt Trompeter Markus Sahli beim

Spielen der «Alphonpolka». Es kann sicher von einer schweizerischen Premiere gesprochen werden, denn wer bekam bei einem Militärspiel schon ein Alphon zu hören? UNW



Dem Armeeleitbild zugestimmt

Die Militärkommission des Ständerates beantragte dem Plenum einstimmig, den im Mai 1985 vom Bundesrat erstatteten Bericht über das Armeeleitbild und die Rolle der Infanterie Kenntnis zu nehmen.

Der Bericht war vom Parlament auf Antrag der Sozialdemokraten verlangt worden, die befürchteten, angesichts der hochtechnisierten und teuren Waffensysteme komme die im verstärkten Gelände chancenreiche Infanterie zu kurz. Der Bundesrat vertritt dagegen die Auffassung, dass ein «Infanterie-Armeemodell» einem Bruch mit der heute geltenden Konzeption gleichkäme und weder die Dissuasion erhöhen würde noch in der Bevölkerung oder der Armee auf Verständnis stiesse.



Neuer Chef der Abteilung Presse und Funkspruch

Die Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes, Bundesrätin Elisabeth Kopp, hat Oberstleutnant Antonio Riva, Direktor Programmdienste der Generaldirektion SRG, unter Beförderung zum Oberst auf den 1. Januar 1986 zum Kommandanten der Abteilung Presse und Funkspruch (APF) ernannt. Oberst Riva gehört der APF seit 1. Januar 1978 an, zuerst als Sektionschef Radio/TV und seit 1984 als Mitglied der Politisch-Publizistischen Leitung. Die APF hat im Auftrag des Bundesrates in ausserordentlichen Lagen die Information der Bevölkerung sicherzustellen.

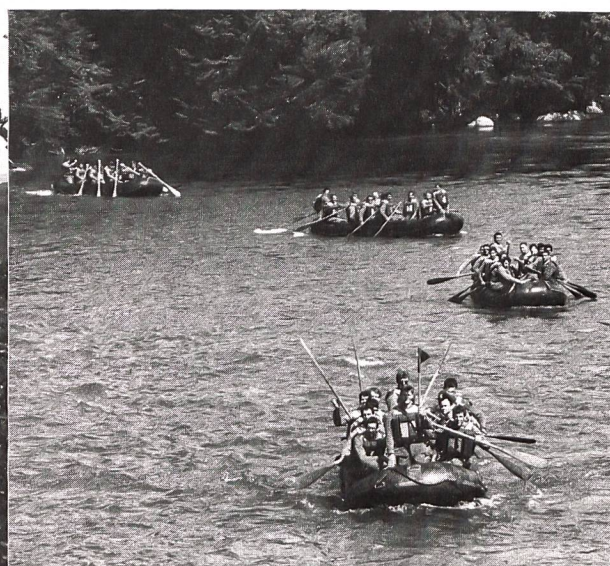
AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

1.-August-Motto der Brugger Genie-OS und -RS:

«Chumm Bueb, und lueg dis Ländli aa...!»

Die 59 Aspiranten der in der Garnisonstadt Brugg domizilierten, unter dem Kommando von Oberst Mauro Braga stehenden einzigen Offiziersschule der Genietruppen erlebten einen abwechslungsreichen Nationalfeiertag. Nach dem Fahnenaufzug um 0555 Uhr und dem anschliessenden ökumenischen Feldgottesdienst auf der Schacheninsel dislozierten sie – ab Brunnen per Schiff – aufs Rütli zu einer kurzen Besinnungstunde, in der ein Aspirant in einem Vortrag zum Thema «Der 1. August: Bedeutung für unsere Zeit und unsere Jugend» ein Diskussionsgespräch lancierte. Anschliessend fuhren die angehenden Zugführer nach Schwyz, wo sie das Bundesbriefarchiv besuchten, be-

vor sie – beim Michaelskreuz auf dem Rooterberg – einen «strategischen Blick ins Reduit», Richtung Innerschweiz, taten. Weiter ging der Tagesausflug per Camion ins aargauische Fischbach-Götslikon. Hier stiegen die Aspiranten in (zuerst aufzurüstende) Schlauchboote um und erlebten eine herrliche Reussfahrt, die sie zum gemeinsamen Nachtessen auf einer kleinen Insel bei Brugg führte. Aber auch die über fünf Dutzend Unteroffiziere und «ihre» zirka 600 Rekruten der Brugger Genie-RS hatten am 1. August nicht nur «Drill»: Während eine Kompanie zu einer kleinen Aarefahrt mit anschliessender «Grillparty» kam, marschierten die anderen vier Kompanien auf markante Aussichtspunkte, wo sie ebenfalls am offenen Feuer brätelten und nebenbei eine kleine Lektion Geografie und Heimatkunde erhielten. Zwei Kompanien der von Oberst Adolf Ludin kommandierten Brugger Genie-



Unsere Bilder zeigen einen Zug der Brugger Genie-Rekrutenschule auf dem Chamerefels auf dem Villiger Geissberg und die Aspiranten der Genie-Offiziersschule auf der Reuss bei Gnadenthal.



Die PROTECTAS AG sucht infolge Expansion neue

Mitarbeiter

Die Firma PROTECTAS AG arbeitet auf dem Sektor

BEWACHUNGS- und SICHERHEITSDIENSTE

Im Angebot ihrer Dienstleistungen findet man Aufgaben wie:

- Bewachung
- Objektschutz
- Personenschutz
- Geldtransport etc.

Aufgaben

Selbständige und gewissenhafte Ausführung von zugewiesenen Arbeiten aus dem fachspezifischen Bereich (Schichtdienst).

Anforderungen

Ausgewogene, einsatz- und entschlossfreudige Persönlichkeit, militärdiensttauglich, Idealalter 22-40 Jahre.

Wir bieten

Fundierte Aus- und Weiterbildung, umfassende Einführung in die anspruchsvolle Tätigkeit, zeitgemässe Entlohnung und fortschrittliche Sozialleistungen.

Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

PROTECTAS AG

Pfingstweidstrasse 31a
Postfach
8037 Zürich

Sie sind **jung** und **initiativ**
und haben Interesse an einer

Karriere im Kreditgeschäft

Sie verfügen über einige Jahre Praxis (idealerweise Bankerfahrung mit Zusatzausbildung wie Bankbeamtendiplom, HWV etc.).

Wenn Sie

- organisatorische Aufgaben und Büroautomation faszinieren
- Herausforderung und anspruchsvolle Aufgaben suchen
- Führungserfahrung sammeln wollen
- Ihren Weg im Kreditgeschäft sehen

lohnt sich ein Gespräch mit uns.

Unser Personalchef, Herr G. Plankensteiner, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an folgende Adresse:

Schweizerische Kreditanstalt
ZN Werdmühleplatz
Herrn G. Plankensteiner
Uraniastrasse 4, 8021 Zürich



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

Oerlikon Bührle



ADATS

AIR DEFENCE ANTI TANK SYSTEM

...ein Abwehrsystem, das modernste
Technologien in sich vereinigt

BACK FROM ENGLAND?

Möchten Sie als

Sekretärin

in einem jungen Team täglich Ihre Englischkenntnisse anwenden?

In einem grossen Projekt von internationalem Umfang schreiben Sie Korrespondenz, Berichte und Protokolle, helfen mit im organisatorischen Bereich und führen allgemeine Sekretariatsarbeiten aus.

Bewerberinnen mit einer kaufmännischen Grundausbildung und 1-2 Jahre Praxis richten ihre Offerte an Frau L. Jelinek, Personalabteilung, Telefon 01 316 20 75.

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG
Birchstrasse 155, 8050 Zürich



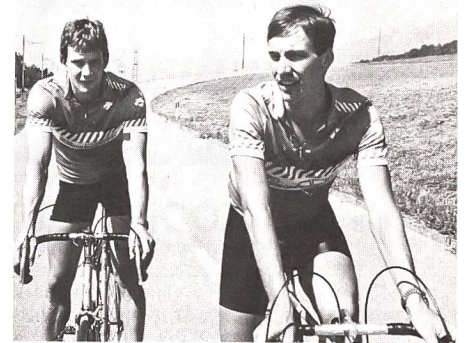
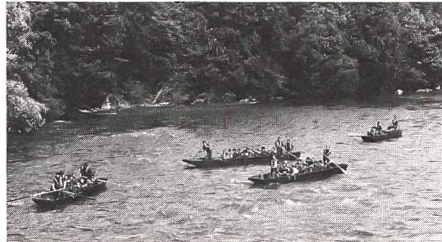
Auch Feldprediger Hptm Stierli ging mit den Aspiranten der Genie-OS auf die interessante Tagreise und schnallte sich bei Fischbach-Göslikon, vor der Talfahrt auf der Reuss, die Schwimmweste an.

Rekrutenschule traf man auf dem Villiger Geissberg, eine auf dem Gebenstorfer-Horn und eine weitere auf dem Linnerberg. Am Abend hatten die Brugger Rekruten vier Stunden Ausgang. ADB



«Bremgarten» war am 1. August mit 700 Mann auf der Reuss

Kommandant Oberst Kurt Häusermann hatte sich für die rund 700 Mann «seiner» Genie-Rekrutenschule Bremgarten ein besonderes, ein unvergessliches 1.-August-Erlebnis einfallen lassen: Er «verschiffte» die ganze RS und liess sie – kompanieweise – auf der Reuss von Bremgarten nach Mülligen fahren. Über 80 Mann (Rampfontoniere, Motorfahrer und andere Rekruten, die sonst «nichts mit dem Wasser zu tun haben») fuhren am frühen Nachmittag mit Holzbooten reussabwärts, und der grosse Rest erlebte die Fahrt durch die einmalig schöne Flusslandschaft in Schlauchbooten zwischen 1700 und 2000. ADB



Die Wiedlisbacher UOV-Mitglieder Hptm Pius Segmüller (rechts) und Fw Ueli Aeschlimann (links) brauchten für den «Swiss Ironman Triathlon» zwölf Stunden und acht Minuten.

Die beiden Mitglieder des UOV Wiedlisbach haben diese grandiose Leistung in einer Sportart, die an Härte kaum mehr zu überbieten ist und die sich trotzdem immer grösserer Beliebtheit erfreut, in der ausgezeichneten Zeit von zwölf Stunden und acht Minuten hinter sich gebracht und sich damit im ersten Drittel der 330 Teilnehmer klassiert, wozu auch der «Schweizer Soldat» herzlich gratuliert. Pius Segmüller antwortete auf die Frage, warum er diese Schinderei auf sich genommen habe, es sei in erster Linie der «Gwunder» gewesen, die eigene Leistungsgrenze kennenzulernen und sich daran heranzutasten. Das Erstaunliche dabei sei die Tatsache, dass er und sein Kamerad am Ziel noch hätten weiterlaufen können. Sie hätten zusammen seit Januar 1400 Kilometer auf dem Velo und 600 Kilometer zu Fuss trainiert. Zudem hätten sie als gute Schwimmer rund 30 Kilometer im Wasser zurückgelegt. Die Ernährung spiele in der Vorbereitung aber auch eine wichtige Rolle, man könne nämlich keineswegs alles mit dem Training erzwingen. Zur Frage nach den Zukunftsplänen meint Ueli Aeschlimann, das nächste Ziel sei der Solothurner Triathlon, und in zwei Jahren beabsichtigte sie, in Hawaii, der Geburtsstätte des «Ironman», an den Start zu gehen. HEE



50 Jahre Schützenspiel UOG Zürich

Das Schützenspiel der UOG Zürich konnte im vergangenen Sommer das 50jährige Bestehen feiern. Dazu schreibt Willi Vogt folgendes:

«Eine Handvoll Militärtrumpeter waren es, die sich im Jahre 1935 in kameradschaftlicher Weise zusammenschlossen, um ihre Verbundenheit und Tradition zu militärischer Blasmusik auch in einer ausserdienstlichen Fortsetzung wirksam werden zu lassen. Schon bald schlossen sich diese Kameraden der Unteroffiziersgesellschaft (UOG) Zürich an.

Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Verein in der heutigen raschlebigen Zeit ein halbes Jahrhundert alt werden oder jung bleiben kann. Es waren denn auch keine einfachen 50 Jahre, besonders als kurz nach der Gründung des jungen Vereins der Zweite Weltkrieg die dienstpflichtigen Militärtrumpeter alle zu ihren Einheiten rief. Die Nachkriegsjahre mit der noch intakten Erinnerung an eine starke Wehrkraft brachten zwar auch der Tradition militärischer Blasmusik wieder einigen Auftrieb. Ihnen aber folgte der Wohlstand der sechziger und siebziger Jahre, die so vieles aus der Vergangenheit verwischten und auch eine Vereinstätigkeit eher zu einem Bequemlichkeitsausgleich herabminderten.

Inzwischen ist die Welt wieder um einiges unsicherer, ist der Mensch für allerlei Belange wieder wacher geworden, und daraus wohl der Einsatz des einzelnen

NEUES AUS DEM SUOV

Presse- und Werbeseminar am 23. November

Wie der SUOV-Zentralvorstand beschlossen hat, wird am Samstag, 23. November, auf dem Waffenplatz Brugg ein Presse- und Werbeseminar stattfinden. Der SUOV möchte mit dieser Veranstaltung die Sektionen auf dem Gebiete der Mitgliederwerbung sowie der Presse- und Propagandatätigkeit unterstützen. Deshalb haben die Werbe- sowie die Presse- und Propagandakommission ein Konzept erarbeitet, das den Sektionsvertretern Anregungen für die Durchführung von Werbeveranstaltungen und für die Zusammenarbeit mit der lokalen und regionalen Presse vermitteln soll.

Nach einem Grundsatzreferat des bekannten Werbefachmannes, Oberst i. G. Dominique Brunner, wird das ergänzte Werbematerialsortiment des SUOV vorgestellt. Wie eine Werbeveranstaltung in einer RS oder UOS bei jungen Unteroffizieren gestaltet werden kann, wird an einem Beispiel «im Massstab 1:1» gezeigt. Weil dem SUOV-Zentralvorstand und seinen Kommissionen die personellen Möglichkeiten fehlen, um in allen militärischen Schulen selbständig Werbeveranstaltungen zu organisieren, wird eine Zuteilung der Waffenplätze an die einzelnen Kantonalverbände und Sektionen angestrebt. Die Zusammenarbeit mit der Presse wird sowohl aus der Sicht eines Redaktors als auch von Seiten eines erfahrenen Sektionsberichterstatters beleuchtet. Am Schluss des Ausbildungstages werden die Teilnehmer Gelegenheit zu einer praktischen Arbeit erhalten, dh sie werden selbständig einen Bericht über das Presse- und Werbeseminar für die Zeitungen ihrer Region verfassen.

Damit das Presse- und Werbeseminar vom 23. November zu einem Erfolg wird, ist es wichtig, dass die Kantonalverbände und Sektionen geeignete Teilnehmer anmelden. Es kommen dafür nur Mitglieder in Frage, welche gewillt sind, sich auf dem Gebiete der Werbung und der Pressetätigkeit auch tatsächlich ein-

zusetzen und dafür auch die nötigen Voraussetzungen mitbringen. Gleichzeitig findet in Brugg eine Grosse Präsidentenkonferenz statt.

Berichte aus den Sektionen

Das aus verständlichen Gründen etwas ruhigere Vereinsleben nach einer intensiven SUT-Vorbereitung im ersten Halbjahr sowie die Sommerpause waren vermutlich daran schuld, dass diesmal der Informationsfluss aus den Sektionen zum SUOV-Rubrikredaktor spärlicher war als sonst. Es ist zu hoffen, dass diese Flaute nicht zu lange anhält und für die nächste Nummer des «Schweizer Soldaten» wieder genug Berichte über ausserdienstliche Anlässe zur Verfügung stehen werden. Gute Schwarzweissfotos sind immer erwünscht, denn daran hat es bis jetzt stets gemangelt.

«Der UOV Tösstal entdeckt das Velo.» Unter diesem Titel lesen wir im «Tösstaler»: «Den Schwung von den SUT her ausnützen, lautete die Devise von Heini Bosshard, dem Vizepräsidenten des UOV. Kurzentwachsen rief er zum ersten Radrennen in der Vereinsgeschichte auf. Ein Bergrennen mit Einzelstart musste es sein, um bei den Teilnehmern ja keinen Übermut aufkommen zu lassen. Gegen 20 Mitglieder wagten sich in zwei Kategorien auf die 8,5 km lange Strecke Turbenthal-Zell-Langenhard-Garten-Lettenberg-Gyrenbad. Für die wenigen Zuschauer war es ein Genuss, die unterschiedlichsten Stilarten vorge-setzt zu bekommen. Die Aktiven kämpften da beinahe wie ein Hinault, kletterten wie ein Herrera und sprinteten wie ein Freuler. Selbst Altmeister Walter Kunz konnte da nicht nachstehen.»

Rangliste:

Kategorie Rennvelo:

1. Paul Fitze (18,57 Min)
2. Heini Bosshard
3. Res Wüthrich
4. Hans Fankhauser
5. Ueli Riget
6. Fritz Fuhrmann

Kategorie Tourenvelo:

1. Fritz Stähli
2. Marcel Müller (Militärradl)
3. Erich Stähli

Dass die Mitglieder des UOV Wiedlisbach auch vor härtesten Ausdauerprüfungen nicht zurückschrecken, haben Hptm Pius Segmüller und Fw Ueli Aeschlimann